




Land Grabbing: Ausverkauf von Ackerflächen in Entwicklungsländern

Land Grabbing: Ausverkauf von Ackerflächen in Entwicklungsländern - Die Verlierer stehen jetzt schon fest. Beim Land Grabbing eignen sich Großinvestoren fruchtbare Ackerflächen in Entwicklungsländern in einer Größenordnung von mehreren tausend Hektar durch Kauf oder Pacht an: mit fatalen Folgen für die lokale Bevölkerung. Den Einheimischen wird der Zugang zu Land und Wasser und somit auch ihre Ernährungsgrundlage entzogen. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Europäischen Kommission und Hilfs- und Entwicklungsorganisation Oxfam finanziert ein Zusammenschluss verschiedener Nicht-Regierungsorganisationen das Projekt Land-Matrix, die erste systematische Erfassung internationaler Landtransaktionen von Flächen größer als 200 Hektar. Diese zeigt, dass mittlerweile ausländische Investoren ca. 50 Millionen Hektar Land in Afrika, Asien und Lateinamerika gekauft oder gepachtet haben. Aber wer sind diese Investoren? Auf der einen Seite stehen staatliche und halbstaatliche Einrichtungen, die an Ackerflächen für die Nahrungsmittelproduktion interessiert sind. Staaten mit einem starken Bevölkerungswachstum wie China und Indien oder die vom Nahrungsmittelimport abhängigen arabischen Golfstaaten versuchen durch Land Grabbing die Versorgung ihrer eigenen wachsenden Bevölkerung sicherzustellen. Daneben sichern sich Großkonzerne der Industriestaaten Land zum Anbau von Pflanzen zur Energieproduktion. Banken und Investmentfonds nutzen die Ackerflächen als lukrative Anlagemöglichkeit. Neben der Tatsache, dass nicht mehr ausreichend Flächen für die Grundversorgung der einheimischen Bevölkerung zur Verfügung stehen, bedeutet Land Grabbing für viele Kleinbauern der Verlust ihrer Existenzgrundlage. Der steigende Wasserverbrauch durch die großflächige Bewirtschaftung der Agrarflächen erschwert eine ausreichende Wasserversorgung der Einheimischen. Die Folgen für die Umwelt und eine mögliche Verschärfung von Konflikten in den betroffenen Ländern sind nicht abzusehen. Weitere Informationen unter: <http://landportal.info/landmatrix> <http://land-grabbing.de/land-grabbing/> aid@aid.de Friedrich-Ebert-Straße 3 53177 Bonn Deutschland Telefon: 02 28/ 84 99-0 Telefax: 02 28/ 84 99-177 Mail: aid@aid.de URL: <http://www.aid.de> 

Pressekontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einströmt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren. Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengerecht und praxisorientiert.